

1. Record Nr.	UNINA9910265136003321
Autore	Kellermann Christian Christian Kellermann, Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Stockholm, Schweden
Titolo	Die Organisation des Washington Consensus : Der Internationale Währungsfonds und seine Rolle in der internationalen Finanzarchitektur / Christian Kellermann
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2015 2015, c2006
ISBN	9783839405536 383940553X
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (326 p.)
Collana	Global Studies
Classificazione	MK 8400
Disciplina	332.152
Soggetti	Globalisierung Globalization Finanzmärkte Politics Economic Sociology Insolvenzrecht Diskurs Finance IWF Political Science Politik Wirtschaftssoziologie Finanzwirtschaft Politikwissenschaft
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Frontmatter 1 Inhalt 5 Danksagung 9 Einleitung 11 I. Machtkonzepte in der internationalen Politik 19 II. Der IMF im Wandel 71 III. Akteure des Reformdiskurses 123 IV. Reform des IMF oder Anpassung durch institutionelles Lernen? 169 V. Das Scheitern der Reforminitiative eines internationalen Insolvenzrechts 209 Fazit

Sommario/riassunto

Die Rolle des Internationalen Währungsfonds (IWF) in der internationalen Finanzarchitektur ist seit seiner Gründung umstritten. Im Zuge der asiatischen Wirtschafts- und Finanzkrise in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre erreichte die Auseinandersetzung eine neue Dimension. Globale Proteststürme und Kritik von Seiten prominenter Experten haben die Legitimität des IWF empfindlich gestört - seine Politik sei krisenverschärfend und einseitig auf Interessen großer Gläubiger ausgerichtet. Mit dem IWF rückte auch der Washington Consensus als neoliberale Entwicklungsprogrammatik verstärkt ins Sichtfeld der Kritiker. Die in Folge unternommenen Versuche, den Aufgabenbereich des IWF zu reformulieren, blieben jedoch relativ erfolglos. Diesen Reformdiskurs analysiert der Autor aus einer machttheoretischen Perspektive und durchleuchtet dabei die Organisation des Washington Consensus.

Besprochen in: IPG, 2 (2007), Michael Dauderstädt/Neue Gesellschaft
Frankfurter Hefte, 4 (2007), Michael Bröning

»Christian Kellermann liefert [...] eine Analyse der Metaebene jenseits der realen wirtschaftlichen Abläufe. Ihn interessiert [...] wie sich die öffentliche Wahrnehmung der Realprozesse konstituiert, wie durch die Formung der Wahrnehmung, insbesondere von Problemen, Krisen und deren Ursachen, auch die Auswahl und Legitimation von Politiken gestaltet wird. Wir Leser erfahren nicht, was ist, sondern was wahrgenommen wird und warum es so wahrgenommen wird. Und vielleicht unterliegen die, die denken, man könne wissen, was ist, ohnehin einer gefährlichen Illusion.«

»Die Kernthese des Werkes hat ihren Wert in der wissenschaftlich-nüchternen Fundierung dessen, was Beobachter dem IWF seit geraumer Zeit vorwerfen - aber immer wieder als
